

Umwelpokal für Estoppey-Reber

Estoppey-Reber in **Aegerten** reinigt ihr Abwasser vorbildlich. Nach der Verleihung des Umweltpokals will sich CEO Samuel Estoppey weiter für die Umwelt einsetzen.

DAMIAN BUGMANN

Die Finanzkrise sei wichtig und ernst zu nehmen, betont Samuel Estoppey, CEO der Gruppe Estoppey-Reber SA, doch die Umweltkrise sei ernster: «Die Dramatik wird zunehmen.» Aus dieser Erkenntnis hat die Gruppe bereits vor mehr als 10 Jahren die ISO-14 000-Umweltzertifizierung erreicht. Es ist laut Estoppey Geld gespart worden dank dieser Zertifizierung. Die Leute müssten begreifen, dass Ökologie auch Ökonomie bedeute, sagt er und

weist auf die gesunkenen Wasser- und Energiekosten seiner Betriebe. Die Firmen Estoppey-Reber SA, Akrom AG, Galvamental AG und Steiger Galvanotechnique SA beschäftigen insgesamt 130 Mitarbeitende. Sie beschichten und behandeln eine Vielzahl von Gegenständen: Zifferblätter, Feinmechanik- und Elektronikteile, Gelenkstücke und Streben von Möbeln, chirurgische Implantate und anderes mehr.

Komplexe Reinigung

Den Umweltpreis hat die Gruppe dank selektiven Beschichtungen, Optimierungen bei der Verpackung, Minergiestandard, Firmenfahrzeugen mit Hybridmotoren und vor allem wegen der komplexen, automatisierten Reinigung ihrer Abwässer erhalten. Das Wasser fliesst nach der Behandlung wieder in den Kreislauf zurück, die ausgeschie-



Samuel Estoppey (rechts) freut sich über den Umweltpokal von Juror Herbert Hauser.

Bild: Adrian Streun

denen Stoffe wie Nickel, Gold oder Titan werden an Recyclingfirmen verkauft.

Der Umweltpokal wird jährlich von der Firma Prowatech (Prozesswasser-, Recycling- und Abwassertechnik) in Flaach ZH ver-

geben. Wegen ihrer Vorbildfunktion im betrieblichen Umweltschutz und dem damit verbundenen freiwilligen Aufwand, den Estoppey seit der Firmengründung im Jahre 1885 betreibt, habe die Firma die diesjährige

Auszeichnung verdient, erklärt Jurymitglied und Prowatech-Geschäftsführer Herbert Hauser. «Der Umweltpokal gibt uns das Gefühl, etwas erreicht zu haben», so CEO Samuel Estoppey, «wir haben auch Freude und sind motiviert, so weiterzumachen und ständig zu optimieren.» Gefeierte werden soll der Preis an der Weihnachtsfeier der Betriebe.

Weiter sensibilisieren

Samuel Estoppey will sensibilisieren für die Umweltproblematik und missionieren für die Verbreitung von Umwelttechnologien. «Gehobene Umweltstandards sollten salonfähiger werden», findet er.

Ein Umdenken finde aber statt, meistens dann, wenn erkannt werde, dass mit Umweltschutz gespart werden könne. Höhere Standards gälten als Markenzeichen und Imagevorteil.